

19.09.2019

Landtag von Niederösterreich  
Landtagsdirektion  
Eing.: 19.09.2019  
Ltg.-749-1/G-18-2019  
→Ausschuss

## RESOLUTIONSANTRAG

des Abgeordneten Balber

zum NÖ Gemeindeärztegesetz 1977 (NÖ GÄG 1977), Änderung, Ltg.-749/G-18-2019

betreffend Verdoppelung der Anzahl der Studienplätze für das Studium der Humanmedizin

Die wohnortnahe Gesundheitsversorgung ist ein Grundanliegen der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher. Für die Gemeinden und das Land Niederösterreich ist hierbei die Verfügbarkeit einer ausreichenden Anzahl an gut ausgebildeten und motivierten Ärztinnen und Ärzten mit einschlägiger Berufsausübungsberechtigung Voraussetzung für die Besorgung der ihnen obliegenden Aufgaben im Bereich Gesundheitswesen.

In Niederösterreich werden seit vielen Jahren große Anstrengungen gesetzt, die Attraktivität der Gesundheitsberufe zu erhalten und die Anzahl der in diesen Bereichen tätigen Personen zu heben. Auch der NÖ Landtag hat sich hierzu in der Vergangenheit mehrfach, zuletzt im Juni 2019 zu Ltg.-700/V-7-2019, mit Resolutionen an den Bund gewandt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um den drohenden Ärztemangel bedarf es rascher und vorausschauender Entscheidungen. So hat sich die Anzahl der Planstellen für Hausärzte im niedergelassenen Bereich in Niederösterreich von 664 im Jahr 1977 auf 774 Planstellen im Jahr 2019 erhöht. Im selben Zeitraum ist die Bevölkerung um 24 Prozent gewachsen, die Gruppe der über 65-Jährigen steigerte sich um 84 Prozent.

Der Anteil der Allgemeinmediziner mit Kassenvertrag an der Gesamtärztezahl ist deutlich gesunken. Der überwiegende Teil der Medizinabsolventen strebt heute eine Facharztausbildung an. Die dreijährige Ausbildung zum Allgemeinmediziner vor einer Facharztausbildung ist nicht mehr üblich, weil eine Ausbildung zum Facharzt bereits nach 9 Monaten Basisausbildung begonnen werden kann. Dem System stehen daher künftig insgesamt weniger Allgemeinmediziner zur Verfügung.

Überdies steht im Bereich der Hausärzte auf Grund der Altersverteilung eine Pensionierungswelle bevor. In den nächsten zehn Jahren werden rund 50 Prozent der Hausärzte das Pensionsalter erreicht haben. Und schon heute können nicht alle Planstellen in den Gemeinden besetzt werden. Ende September 2019 waren in Niederösterreich 18 Stellen vakant. Verantwortlich für die Besetzung der Kassenvertragsstellen ist die Sozialversicherung gemeinsam mit der Ärztekammer.

Erschwerend kommt hinzu, dass seit Einführung des Medizin-Aufnahmetests und der Begrenzung der Studienplätze immer weniger Studentinnen und Studenten das Studium der Humanmedizin absolvieren. Laut Absolventenstatistiken der medizinischen Universitäten haben sich die Absolventenzahlen ausgehend von einer Spitze von rund 1.800 Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2008 bis 2012 um rund ein Drittel auf 1.200 reduziert. Im heurigen Jahr standen für die 16.443 Bewerber nur 1.680 Studienplätze zur Verfügung. Mit anderen Worten wird 9 von 10 Bewerbern die Möglichkeit verwehrt das Studium der Humanmedizin zu beginnen.

Was seitens des Landes Niederösterreich getan werden kann, wird getan: So werden etwa die Studienplätze an der Karl Landsteiner Privatuniversität in Krems von knapp 400 bis 2026 auf 600 aufgestockt. Im Vollausbau werden rund 100 Absolventen des Studiums der Humanmedizin pro Jahr für die anschließende postpromotionelle Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin oder zum Facharzt zur Verfügung stehen.

Ganz konkret bedarf es rascher zusätzlicher Maßnahmen auf Bundesebene. Ein entscheidender Problemlösungsansatz muss daher die deutliche Erhöhung der Anzahl der Studienplätze für das Studium der Humanmedizin sein. Derzeit stehen an den öffentlichen Universitäten 1.680 Studienplätze zur Verfügung – diese Anzahl sollte verdoppelt werden.

Der Gefertigte stellt daher folgenden

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird im Sinne der Antragsbegründung aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten und diese aufzufordern, rasch darauf hinzuwirken, dass die Anzahl der Studienplätze für Humanmedizin verdoppelt wird.“